

SchUM

Jerusalem am Rhein

Die drei jüdischen Gemeinden in den Städten Speyer, Worms und Mainz bildeten im Mittelalter den einzigartigen Verbund „SchUM“, der die jüdische Welt bis heute prägt. SchUM: ein Begriff – zusammengesetzt aus den Anfangsbuchstaben der hebräischen Städtenamen.

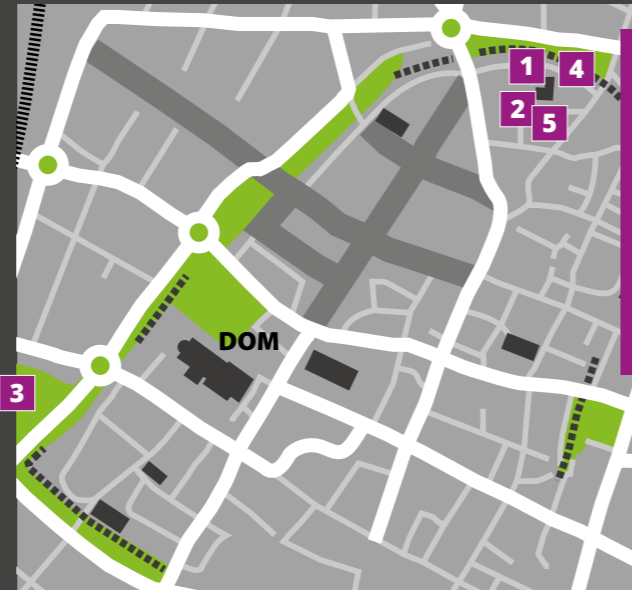
ש Schin [Sch] Schpira Speyer
ו Waw [U] Warmaisa Worms
מ Mem [M] Magenza Mainz

Am Rhein lag das Herz des aschkenasischen Judentums. Hier entfaltete sich eine bedeutende gemeinsame Kultur und berühmte rabbinische Gelehrsamkeit.

Gelehrte zog es in die SchUM-Gemeinden – und sie trugen ihr Wissen in die Welt.

2021 wurde dieses Erbe als **UNESCO-Welterbe** anerkannt. Herausragende, in einzigartiger Dichte und Vollständigkeit erhaltene Zeugnisse einer lebendigen jüdischen Tradition kann man in Worms gleich an zwei Stellen erleben: Im Synagogenbezirk und auf dem jüdischen Friedhof.

◀ Portal der Synagoge



- 1 Synagoge und Frauenschul
- 2 Mikwe (kultisches Tauchbad)
- 3 Heiliger Sand (jüdischer Friedhof)
- 4 Judengasse
- 5 Jüdisches Museum im Raschihaus

App „Worms-erleben“

- ▶ Rundgang **SchUM - Jüdisches Worms**
- ▶ Rundgang **Worms Kompakt** (50 Minuten)
- ▶ Rundgang **Vielfältiges Worms** (2 Stunden)

Prospekte und Flyer

können Sie kostenlos bestellen:

www.worms-erleben.de/flyer.php

Stadtführungen

können Sie buchen bei der:

Tourist Information

Neumarkt 14 · 67547 Worms · T. 06241- 853 -7306
touristinfo@worms.de

Rheinland-Pfalz **.Gold**



Jüdisches Worms

SchUM-Welterbestätte

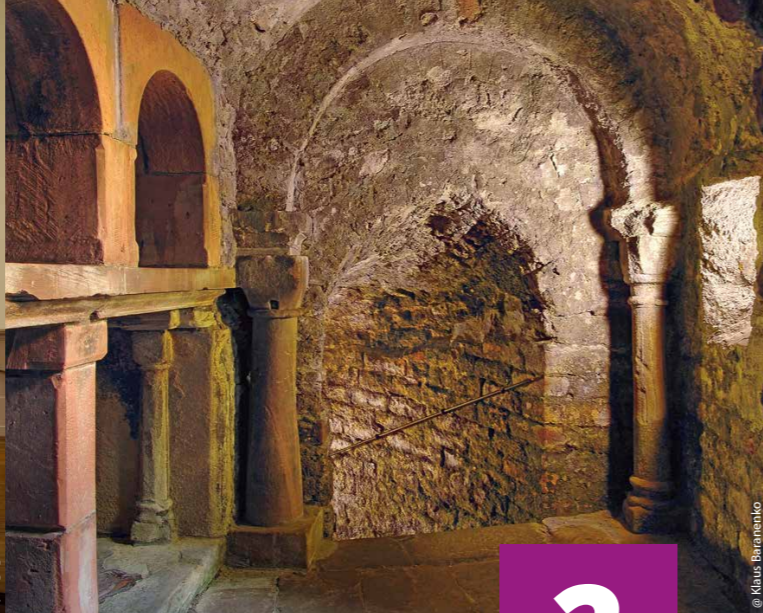


WORMS
SCHUM-STADT





1



2



3



4

SYNAGOGGE

Die Wormser Synagoge ist eine der ältesten nördlich der Alpen: Rechts vom Eingang bezeugt die Stifterinschrift das Jahr 1034.

Die Frauenschul von 1212 ist der erste bekannte Synagogenanbau für Frauen.

Im 19. Jahrhundert wurde die Wand zur Männersynagoge geöffnet. Zuvor lauschten die Frauen dem Kantor über Hörschlitze, hatten aber auch eigene Kantorinnen.

Der halbrunde Raschi-Lehrhaus-Anbau (Jeschiwa) wurde erst 1623/24 gebaut.

Während des Novemberpogroms 1938 wurde die Synagoge in Brand gesteckt, in der Folge niedergelegt, aber ab 1956 originalgetreu wiedererrichtet.

MIKWE

Das jüdische Ritualbad von 1185/86 wird derzeit restauriert. Es besteht aus einem neun Meter in die Erde gebauten Turm mit Zugang zum Grundwasser.

Die Mikwe in Worms wird neben der Mikwe in Speyer als eines der kulturhistorisch bedeutendsten Bauwerke des Rheinlandes eingestuft.

Frauen und Männer nutzten sie getrennt. Für die rituelle Reinigung tauchte man dreimal unter.

Seit 2018 ist die Mikwe aus konservatorischen Gründen für den Besucherverkehr gesperrt. Vor Ort und in der SchUM-App gibt es Informationen über die derzeitigen Maßnahmen.

JÜDISCHER FRIEDHOF

Der Friedhof Heiliger Sand ist der älteste am Originalort erhaltene jüdische Friedhof Europas.

Etwa 2.500 Grabsteine sind erhalten, 1.200 davon auf dem alten Teil. Als ältester gilt derjenige von 1058/59.

Nah am Eingang stehen die Gräber von Rabbi Meir ben Rothenburg und Alexander ben Salomon Wimpfen. Diese verbindet eine von vielen erschütternden Geschichten, die Sie auf einer Führung, über unsere oder die **SchUM-App** erfahren. Dort erfahren Sie auch, was die Symbole auf den Grabsteinen des neueren Teils bedeuten.

Bitte informieren Sie sich vorab über die jüdischen Feiertage, zu denen der Friedhof geschlossen bleibt!

JUDENGASSE

Seit dem 10. Jahrhundert lebten Juden in dieser Gasse längs der Stadtmauer. Nach den Pestpogromen des 14. Jahrhunderts wurde sie zum **Ghetto**. In der Judengasse wurden 2006 auch die ersten Wormser **Stolpersteine** verlegt. Eine aktuelle Liste gibt es bei <https://stolpersteine-guide.de> samt App.

JÜDISCHES MUSEUM

Das jüdische Museum im Raschihaus mit der **SchUM-Ausstellung** steht auf den Fundamenten des früheren jüdischen Gemeindehauses. An den Gelehrten Raschi, der im 11. Jahrhundert in Worms studierte, erinnert auch die Statue von Wolf Spitzer im Synagogenhof. Raschis Talmud-Kommentare sind bis heute maßgeblich.